

# Reutlinger Doppelsieg beim Ranking

Präsident Prof. Peter Niess sieht Konzept von Hochschule und Fakultäten bestätigt

**„Ich bin hocherfreut und sehe die Hochschule und die beiden Fakultäten auf den richtigen Weg“, so kommentierte Prof. Dr. Peter Niess die Top-Platzierungen der Fakultäten Informatik und ESB Business School.**

**Reutlingen.** Bei den Fakultäten hatten in dem jetzt veröffentlichten Hochschulranking der Zeitschrift „Wirtschafts-Woche“ und „Junge Karriere“ die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft Platz eins erreicht. Für Prof. Dr. Dietmar Bönke, Dekan der Informatik, ist dies eine Bestätigung für das Engagement aller Kollegen: „Gemeinsam haben wir ein attraktives Studienangebot geschaffen und eng mit den Unternehmen zusammengearbeitet. Auf diesem Weg wollen wir weitergehen und die stark praxisorientierte Ausbildung an der Fakultät weiter vorantreiben“, so Bönke. „Kern unserer Philosophie der Informatik-Ausbildung ist die Interdisziplinarität als Verbindung zwischen Kulturen im menschlichen und fachlichen Sinne.“

Ein ganzheitlicher Ansatz, den Bundespräsident Horst Köhler bei seinem Besuch an der Hochschule unterstützte. Bei der zukünftigen Ausbildung gehe es nicht nur um effizientes Lernen, sondern auch darum, den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln.



Hochschulpräsident Prof. Dr. Peter Niess (Mitte) mit den Dekanen Prof. Dr. Dietmar Bönke (links) und Prof. Dr. Otmar Schneck und den Ergebnissen des jüngsten Rankings. Foto: Pr

Auch Prof. Dr. Otmar Schneck, Dekan der ESB Business-School, urteilt ähnlich: „Die Fokussierung der Inhalte der ESB präpariert die Studenten auch außerhalb des rein betriebswirtschaftlichen Wissens bestens für den Berufseinstieg.“ Zudem böten eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, internationale Professoren mit Management-Erfahrung, Partnerhochschulen weltweit und internationale Studienabschnitte und Doppelab-

schlüsse den Studierenden die Möglichkeit, „im Unternehmensalltag glänzen zu können“.

Diese Sichtweisen werden von den Ergebnissen der Studie gestützt. Hochschulen, die gut abschneiden, hätten es geschafft, sich gut zu vernetzen und pflegten Wissenschaftskooperationen mit Unternehmen, die Hochschulmessen organisieren und Lehrbeauftragte an die Hochschule schicken. Die Unternehmen böten zudem Abschlussar-

beiten an, die für die Entwicklung ihrer Produkte wichtig sind. Davon, so die Studie, profitieren die Absolventen.

Auf diesen Weg möchte Hochschulpräsident Peter Niess die ganze Hochschule trimmen. „Schön wäre es, wenn in Zukunft nicht nur zwei, sondern jede Fakultät bei der Veröffentlichung von Hochschulrankings feiern kann. Die beiden ersten Plätze seien da ein guter Anfang, so Niess.“